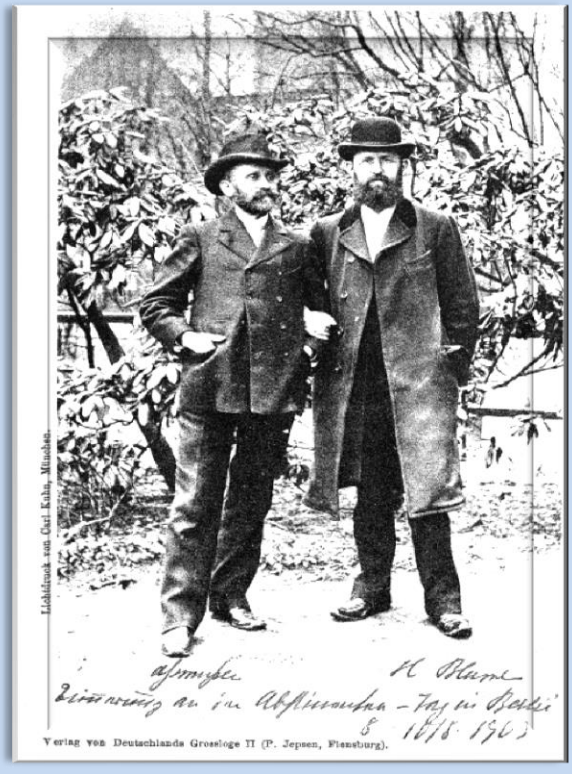
Wir tun doch alle das Gleiche – oder doch nicht?

Die Vielfalt der Sucht-Selbsthilfeverbände mit ihren Chancen und Risiken

Heinz-Josef Janßen
Kreuzbund e. V., Hamm

Fachtag der Sucht-Selbsthilfe in Schleswig-Holstein
am 28. September 2019 in Rickling

Keine Zukunft ohne Vergangenheit



P. Anno Joseph Neumann O. Pr.,
Führer der katholischen Nüchternheits-
bewegung. gest. 12. Dezember 1912.

Keine Zukunft ohne Vergangenheit

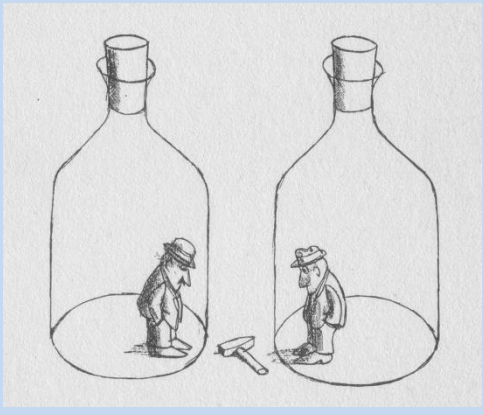
- **„Trinker-Rettung“**
  Helfen und durch alkoholfreie Lebensweise Freiraum für persönliche Weiterentwicklung und soziales Engagement schaffen - Solidarität und Verbundenheit mit Betroffenen zeigen

- **Gegen Alkohol-Lobby kämpfen**

- **Familien schützen**

- **„Aus Solidarität abstinent leben“ (Vorbild sein)**

- **Mäßigkeits- und Abstinenzverbände**



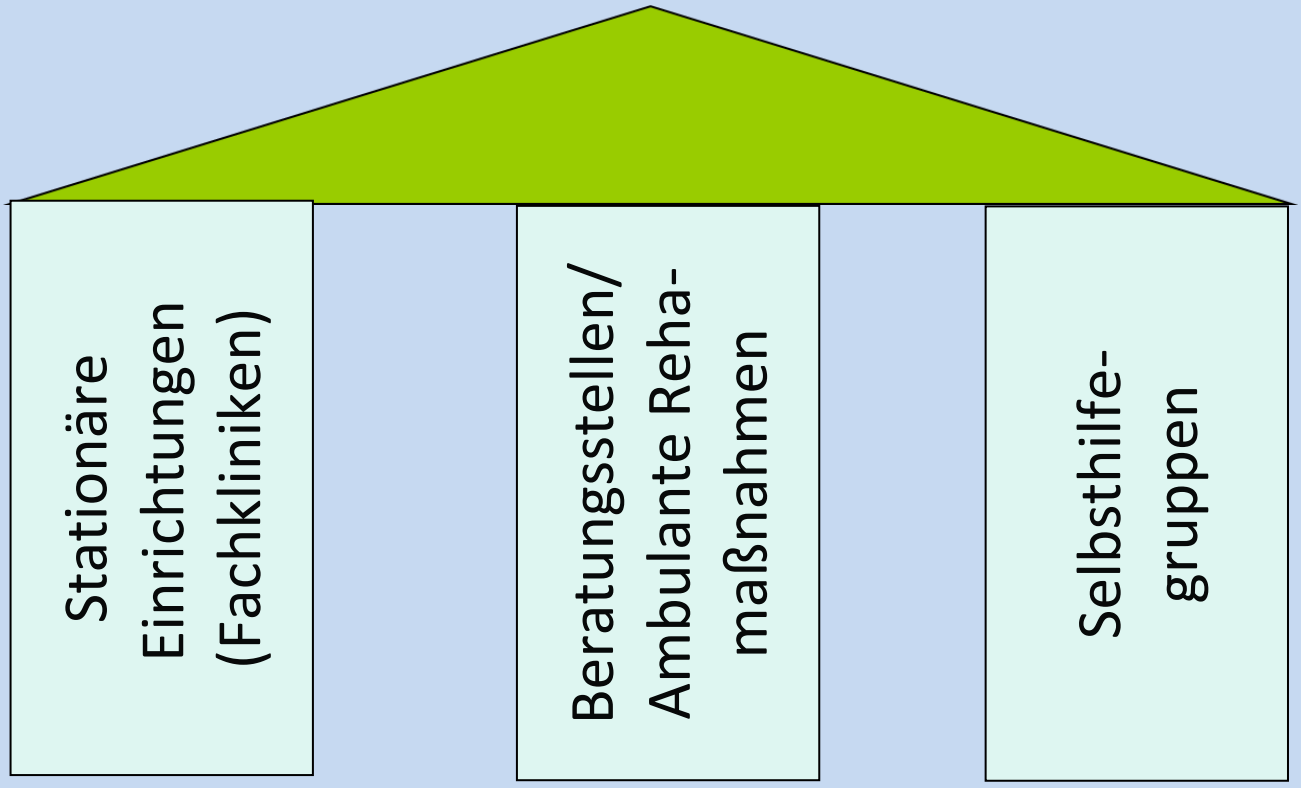
Vom Abstinenz- zum Selbsthilfeverband

- **Anerkennung von Alkoholismus als Krankheit durch die WHO und 1968 durch das BSG.**
- **Einführung des Selbsthilfeansatzes,** damit verbunden:

  Das Selbstverständnis vieler Sucht-Selbsthilfe-Verbände wandelte sich. In der Folge nahmen erstmals Betroffene „das Heft in die Hand“… Die Leitungsverantwortung nahmen Betroffene wahr.
- **Anschluss der Selbsthilfeverbände an Wohlfahrtsverbände** (als Fachverband)
- Entstehung der ersten AA- und AlAnon-Gruppen in Deutschland
- Gruppen ohne Verbandszugehörigkeit

Das „klassische“ dreigliedrige Suchthilfesystem

(bis Anfang der 90er Jahre)



Zugangswege meist Alkoholabhängiger in die Selbsthilfe-gruppe größtenteils durch Vermittlung von Beratungsstelle und Fachklinik nach meist halbjähriger stationärer Entwöhnungstherapie und fundierter Vorbereitung.

Dieses System „funktionierte“ gut bis in die 90er Jahre und „bescherte“ den Selbsthilfegruppen reichlich Zuwachs.

Differenzierung der professionellen Hilfen

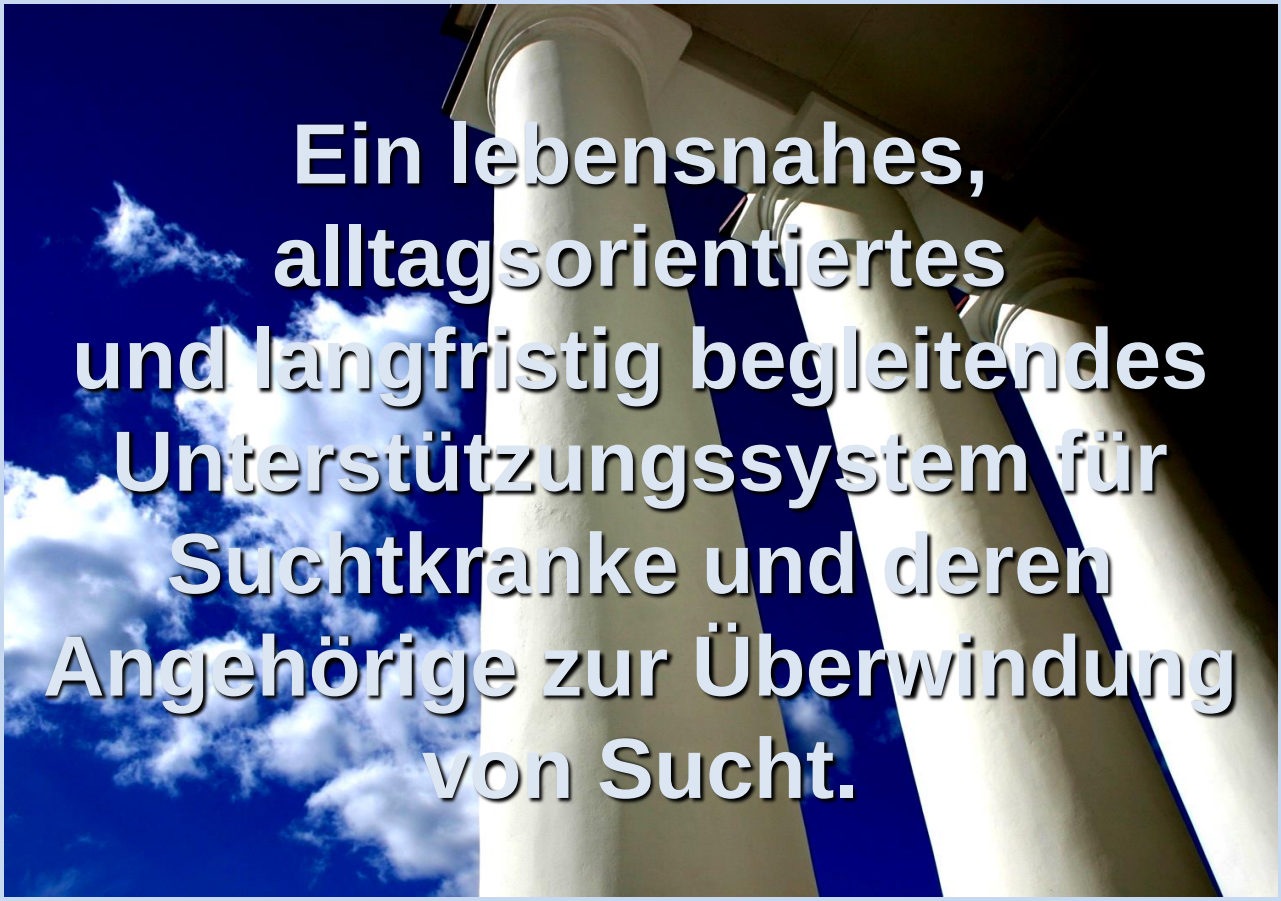
- durch Einführung der ambulanten Reha Anfang der 90er Jahre
- ambulant vor stationär
- durch Kombi-Therapie
- durch Individualisierung und Verkürzung der Behandlungszeiten
- durch Behandlungsverbünde

Die Differenzierung beeinflusste auch die Sucht-Selbsthilfe – der Übergang in die Selbsthilfe kam ins Stocken – auch durch neue „Konkurrenzen“…

Die Besonderheit der Sucht-Selbsthilfe

- „Heilung“ – Stillstand ist möglich
- Konzentration auf sich selber
- Spiritus contra spiritum

Was Sucht-Selbsthilfe wirksam macht…



(Wiebke Schneider, 2010)

Was Sucht-Selbsthilfe wirksam macht…

Das Handlungsprinzip der Selbsthilfe - früher und heute bewährt:

Hilfe zur Selbsthilfe

oder

Ich helfe mir selbst, indem ich anderen helfe

Und jetzt endlich zurück zum Thema „Vielfalt“!

- Die Vielfalt der Verbände ist das Produkt unterschiedlicher Traditionen.
- Die Vielfalt eröffnet Chancen, keine Frage!
- ABER – was wäre, wenn…?

Risiken und Schwachstellen

- Es gibt neue Konkurrenzen und ein viel differenzierteres Angebot in der Suchthilfe.
- Es gibt neue Gruppenangebote – sowohl in der Nachsorge als auch in der Selbsthilfe.
- Der demografische Wandel stellt auch die Selbsthilfe vor neue Herausforderungen.
- Menschen ohne therapeutische Vorerfahrungen fordern stärker heraus als früher.
- Die Digitalisierung mag irritieren.

Vertrauen statt Konkurrenz!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Heinz-Josef Janßen
Kreuzbund e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Münsterstraße 25
59065 Hamm/Westfalen
janssen@kreuzbund.de
www.kreuzbund.de